**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

**Heft:** 28

**Rubrik:** Gallerie berühmter Zeitgenossen : Fourton

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Gallerie berühmter Zeitgenoffen.

#### Fourtou

hat burch sein öffentliches Leben bewiesen, baß auch die beste Erziehung es nicht vermag, Solzäpfelbäume so zu veredeln, daß fie Pfirfichfrüchte tragen.

Als frangofischer Minifter bes Innern treibt er feine bespotische Bill: für bis jum Meußerften. Mit Mac-Mahon und Decazes bilbet er bas berühmte Siebengestirn ber moralischen Ordnung und fenn: zeichnet seine Aufgabe schon burch seinen ominofen Ramen, benn Fourtou, lateinisch fur tu, beißt zu beutsch: "Du Schelm!"

Gine ich mächliche, hoftische Figur, ift er ein Riese migbeliebige republitanifche Brafetten ju ichieben und feine Rreaturen an beren Stellen zu erheben.

Seit frühester Jugend ber Wiffenschaft ergeben, hat er alles ftubirt, felbst feinen Dit; mit eifernem Fleife fucht er bie Republitaner labm gu legen. Gesethuch und Code Napoleon find feine Bibel und die Bibel ift fein Gefenbuch.

218 Journalist abnte man in ibm ben gewandten Rebner und auf ber Rednerbuhne erfannte man, daß er ein fertiger Schriftsteller fei.

Bas er für Frankreich gethan und noch thut, ift gar nicht gu berechnen; benn bas ftete Biel feines thatenreichen Strebens ift ber moralifc geordnete, volltommene, ultramontan : fleritale, monarchisch = imperialistische Staat, dann - großer Grundbefit und recht viel Rapital.

Das Liebensmurbigste an ihm ift - seine Tochter.

#### Pauvre France.

3m Feld fein Beld; Als Krieger Nicht: Sieger; In der Politik Polizist -Da habt ihr mas Mac=Mahon ift.

#### Die eidgenössische Positionsartisserie und das Relaisgeschütz.

Es ift bekannt, baß bie eidgenöffische Armee außer 40 glatten 16 cm. Ranonen und einigen Mörfern, die gum Stampfen von Infettenpulver ver: menbet merben tonnen, fein Bofitionsartillerie-Material befigt. Daß bas eidgenöffische Militarbepartement in diefer an und für fich wichtigen Frage mit gewohnter Ueberlegung ju Werke gegangen, bafur barf man ihm bant: bar fein. Denn foeben wird folgende positionsartillerieumwälzende Erfindung gemacht:

## Das Relaisgeschüt

Gine Kanone, großen Kalibers, schießt einen Zylinder, ber gezogen und wieder mit einem Bylinder entsprechend fleineren Ralibers gelaben ift. Der zweite Bylinder beherbergt einen britten und fofort. Diese Bylinder find so eingerichtet, daß sich mittelft bes eidgenössischen Perkuffionszunders beim Aufschlag eine Bulverladung entzündet, bestimmt ben innern Bylinder auf eine zweite ähnliche Diftang fortzuschleubern. Durch biefe Erschütterung wird eine kleine Dynamitpatrone auf bem Bobenftud bes erften Bylinbers explodiren und benfelben in girta 240 Sprengstude gerschmettern und fo als Sprenggranate mirten laffen. Es liegt auf ber hand, bag burch biefe Er: findung die Tragmeite ber neuen Artillerie in's Afchgraue gesteigert werden fann und es follte uns nicht wundern, wenn man nachstens Schiefversuche vom Uetliberg nach bem Gurten bei Bern in Szene fegen murbe.

### Yom Kriegsschauplak.

Ruffischer Bericht und türkische Betrachtung.

Der Buftand ber turtifchen Urmee ift feineswegs ein glanzenber! - Unbersmo auch nicht!

Dieselbe ift schlecht bewaffnet! - Wie andere auch. Sat feine Mergte! - Wer hat mehr? Benig Mannschaft! - Noch weniger Butti. Marichirt ichlecht! - Nur bie Ruffen laufen beffer.

# Alexander an Wilhelm.

(Mus unferer biplomatifchen Kourier=Tafche. )

D Wilhelm, lieber Ontel mein, Rannst mir recht zu gefallen fein! Sabe fo viel für Dich gethan, Nimm Du Dich heute meiner an.

D Wilhelm, lieber Ontel mein, Wolle Deinen Gott mir leib'n, Deinen Oberleibgott, ben Schlachtengott, Haft ihn jest ja felbst nicht noth.

Die war fo ein herziger Schwerenöther, Bie biefer Dein Gott, der Maffentöbter; So wundervoll handlich, fo äußerft bequem -Man nimmt ihn, man läßt ihn, je nach bem!

Mit Freud und Leid noch bent' ich b'ran, Die Du ihn verwendet bei Gedan; Die "Bendung" von damals und bie "Fügung"

Sind mir ftets eine mahre Bergnügung.

Und jum Raifer gar - es war 'ne Bracht! - D'rum, Wilhelm, lieber Ontel mein, Sat Dich berfelbige Gott gemacht: Durch ben Mund ber Fürsten sprach er laut.

Seit Bileam hat man fo mas nicht geschaut.

Den Rulturtampf, lieber Ontel mein, Den beforgt ber Bismard ichon allein, Und reicht dieser eble Deutsche nicht, So haft Du Dein Oberfegericht.

Bolle Deinen Gott mir leib'n; 3999) Wenn ich die Türken abgethan, Sollft ihn - beim Gabel! wieder han.

Nachichrift. Um Destreich, Ontelchen, sei nicht bange, Das dauert nicht mehr allzulange; Der schöne Anbraffy, - nein ber ift gescheidt! Ontel, mas meinst? Ich bent' 's ift Beit.

# Reuilleton.

## Wanderbriefe.

Sdiluk.

"Bern! — aussteigen!" — Wie jammerlich ift bas Gelubbe zu Schanden geworben, bas ich vor grauen Jahren gethan, niemals nach Bern zu eisen: bähneln, bevor ich bort als Ständerath oder wenigstens als Nationalrath aussteigen tonnte. Die grauen Jahre find weg, aber bie grauen haare find ba, und der Nationalrath — is nich. — Die bombenfeste Bahnhofhalle macht jebes Schweizertind fo "ficherheitsgefühlvoll", fo "barenheimelig" und man betritt die Stadt fo ernft und vornehm, fo "patrizierlich" gestimmt. Bas von Grund aus vaterländisch und urgeschichtlich sein möchte, logirt naturlich im "Wilden Mann". Wilbe Manner haben ursprünglich unser Baterland entbedt und bededt, und fie find noch nicht einmal ausgestorben.

Lagt uns spazoren mit gespitten Ohren in Gedanken verloren ! Befanntlich ift (bitte, bilblich gemeint) ber Bernerpapft im Barengraben, ber gesehen sein will und muß. Die Kerle find recht munter, aufmertfam und freundlich; aber es fei boch beffer, fagt man, wenn man fie von "Oben herab" behandle, ftatt "unten" Audienz zu munschen. Letteres sei übrigens noch Niemandem eingefallen, als einem Engländer und einer Ruh. Spisige Sorner flößten auch bem Baren gebuhrenben Refpett ein, aber ber englische Regenschirm murde etwas zu spät aufgespannt. — Im Fußgängerkäfig ber großen Gifenbahnbrude gottelten wir gemuthlich einher, als "überoben" ein Donnergepolter unfern armen Schabel zu zermalmen brohte, wie Millionen

Papftfluche, schwer wie ber "Monch" und brausend wie ber Giegbach. Ueber bie Diele gog bas milbe heer ber Gijenbahn. Gin herablaffenber (bereits herabgetommener) fremder Spazierganger versicherte uns, daß ihm die N.O.B. feit Monaten gerade fo in feinem armen Ropfe herumfurre; er miffe nicht, foll er fich im Barengraben beilen laffen, oder von der Munfterterraffe fliegen; ein gewiffer Student Beingapfli fei bei foldem Sprunge gang ohne Schaben bavon gefommen, mas ihm eben auch bie hauptsache mare. Bang bei Troft schien mir ber Mann nicht zu fein. Bor bem "Kindlifreffer" ftund er wie froftelnd mit weit aufgeriffenen Augen ftill und murmelte: Der große Direttor! bas große Maul; bie fleinen Aftionarrchen werden gefreffen; bin auch mit im Cad!" u. f. w. - Um auch etwas zu miffen von ben Berner Ratafomben, faßen wir im Rornhausteller, fühlten uns als Götter ber Unterwelt balb als viel zu gut für obere Gegenden und schwappelten von da an bremfenartig von einer Ede in die andere, überall honig der Wiffenschaft nippend, an ben Tagen einer großen Bergangenheit saugend, oder bescheiden an den Rellern ber Gegenwart ledend. Auf ber Sternwarte foll nachftens ber fludernbe Fig: und Fagftern "Builleret" als Direktor funktioniren, auf Sterne "warte" er längst selber, die natürlich nach Orden schmecken sollen. — Wie fleißig fraht ber Sahn am Zeitglodenthurm, hat's aber nöthig; es tagt ja wie wüthig und eine Morgenröthe verjagt bie Zufunft ber andern gang im Tatt bes alten Bernermarsches. - Die Münfterfirche wird immer älter und ehrwürdiger und trägt noch ihren alten Spruch: "Mach's nach!" und ber eherne Berchtold von Bahringen mahnt: feib gah' und ringet. Und nun gehts in's Bundeshaus ju lebenbigen Ehr: und Achtungswürdigfeiten, ju gaben Ringern" verschiebener Sorten. Sie behandeln juft bie neuen Tele: